



Veranstaltungsreihe 2018

Oktober // November // Dezember

ZUM PROGRAMM

Das Demokratiezentrum Land Bremen verbindet und koordiniert Beratungs- und Bildungsangebote, Interventionsmaßnahmen und Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sowie gewaltorientierten Islamismus und Muslimfeindlichkeit im Rahmen des Bundesprogrammes »Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit«.

Die Veranstaltungsreihe bietet in unterschiedlichen Formaten einen Einblick in die Arbeit der Beratungsstellen und Modellprojekte des Projektverbundes und lädt zur Diskussion fachlicher Fragen ein. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.

Eine vorherige Anmeldung ist nur für den Fachtag am 28.11.2018 und die Train-The-Trainer-Fortbildung nötig.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter **0421/361 99667** bzw. per E-Mail an **DEMOKRATIEZENTRUM@SOZIALES.BREMEN.DE** zur Verfügung.

DISKUSSIONSABEND

23. Oktober 2018 // 19.00–20.30 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr)
KUKOON – Kulturkombinat offene Neustadt/Bremen
(Buntentorsteinweg 29 / 28201 Bremen)

Ausgestiegen aus der rechtsextremen Szene: Hat jede*r eine zweite Chance verdient?

Ein gelungener Ausstieg aus rechtsextremen Szenezusammenhängen beinhaltet neben dem Verzicht auf Gewalt, der kritischen Auseinandersetzung mit der menschenverachtenden Einstellung sowie der biografischen Aufarbeitung auch einen Wiedereinstieg in die Zivilgesellschaft. Doch häufig stoßen Ausgestiegene auf Ablehnung und begegnen etwa Problemen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz oder beim Aufbau eines außerszenischen Umfeldes. Dabei müssten eigentlich positive Anreize und Zukunftsperspektiven geboten werden, um Zweifler*innen zu ermutigen, sich überhaupt an eine Ausstiegshilfe zu wenden. Diese Herausforderungen wollen wir mit Ihnen diskutieren und sowohl wissenschaftlich als auch praxisnah folgenden Fragen nachgehen: Wie laufen Ausstiegs- bzw. Distanzierungsprozesse ab? Welche Kriterien müssen dabei erfüllt werden, um die Abkehr von der rechten Szene glaubhaft zu machen? Welche Rolle spielt das soziale Umfeld?

VERANSTALTER*IN: reset – Beratung und Begleitung bei der Loslösung vom Rechtsextremismus im Land Bremen (VAJA e.V.) in Kooperation mit Dr. phil. Christian Pfeil – Arbeitsstelle Rassismus, Fundamentalismus, Gewalt: Analyse, Prävention, Forschung und Beratung für pädagogische Arbeitsfelder (ARFG), Universität Oldenburg

KURZVORTRÄGE MIT ANSCHLIESSENDER FRAGE- UND DISKUSSIONSRUNDE

30. Oktober 2018 // 18.00–19.30 Uhr
Quartiersbildungszentrum Morgenland
(Morgenlandstraße 43 / 28237 Bremen)

Ehrenamtliche Jugendarbeit in Moscheegemeinden: Mögliche Orte der Prävention?

Über Moscheegemeinden in Deutschland wird aktuell kontrovers diskutiert. In Moscheen passiert oftmals mehr als in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Sie sind primär Orte sozialer Begegnung, wo unterschiedliche Menschen über den Tag zusammenkommen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Orte ist die ehrenamtliche Jugendarbeit. Durch Impulsvorträge von besonders engagierten Jugendlichen aus lokalen Moscheegemeinden in Bremen-Gröpelingen, wollen wir folgenden Fragen auf den Grund gehen und diese mit Ihnen ergebnisoffen diskutieren: Wie sieht Jugendarbeit in der Moschee eigentlich aus? Wie erleben Jugendliche öffentliche Diskussionen über Radikalisierung? Moscheejugendarbeit und Prävention – Geht das überhaupt? Inwieweit leisten Moscheen schon Präventionsarbeit? Welche Wechselbeziehung gibt es zwischen Jugendarbeit und Moscheegemeinde? Eignen sich Moscheen als Kooperationspartner in der Prävention und wo liegen die Grenzen?

VERANSTALTER*IN: Al Etidal – Qualifizierungsangebote gegen Radikalisierung und Extremismus

VORTRAG UND DISKUSSION

7. November 2018 // 18.30–20.00 Uhr
VHS Bremerhaven (Lloydstr. 15 / 27568 Bremerhaven)

Synergien rechts außen!? Wie sich Rechtsextremisten, Rechtspopulisten und Wutbürger gegenseitig den Ball zuspielen

In den letzten Jahren hat die Bedeutung der sogenannten »Neuen Rechten« und des Rechtspopulismus stark zugenommen. Von »Ein Prozent für Deutschland« über die »Identitäre Bewegung« bis zu »Merkel muss weg«-Demos kommt ein Spektrum zusammen, das rassistische, antisemitische und menschenverachtende Inhalte in vielen Teilen der Gesellschaft anschlussfähig gemacht hat. Es werden bewusst Ängste bedient, Ressentiments befeuert und vermeintlich einfache Lösungen präsentiert.

Der Vortrag zeigt Schnittmengen der verschiedenen Akteur*innen auf und erklärt, warum gerade diese Inhalte auch in der sogenannten »Mitte der Gesellschaft« auf Zustimmung stoßen. Anschließend wollen wir Erfahrungen austauschen und fragen: Was können wir diesem Trend entgegensetzen? Wie können Menschen, die nicht in das klassische Bild des gewaltsuchenden Neonazis passen, von Präventions- und Interventionsangeboten erreicht werden?

VERANSTALTER*IN: pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven (Vaja e.V.), reset – Beratung und Begleitung bei der Loslösung vom Rechtsextremismus im Land Bremen (Vaja e.V.), Volkshochschule Bremerhaven

FORTBILDUNG

19. November // 9.30 Uhr bis 21. November 2018 // 16.30 Uhr
19.– 21. November 2018 // 9.30–16.30 Uhr
Jugendbildungsstätte LidiceHaus
(Weg zum Krähenberg 33a / 28201 Bremen)

Aktiv gegen Hate Speech, Fake News & Verschwörungsideologien Train-The-Trainer-Fortbildung zur Stärkung der digitalen Zivilgesellschaft.

Das Netz ist fester Bestandteil jugendlicher Lebenswelten, schon früh bewegen sich Heranwachsende weitgehend autonom in digitalen Kommunikationsräumen: Der Ton ist hier in den letzten Jahren deutlich rauer geworden und menschenverachtende Positionen nehmen zu. Jugendliche sind dadurch in ihrem Alltag mit Hass, Pöbeleien, Halb- und Unwahrheiten konfrontiert.

In unserer 3-tägigen Train-The-Trainer-Fortbildung lernen Sie niedrigschwellige und kreative Methoden für die pädagogische Arbeit kennen: Wie können wir Jugendliche für diskriminierende Strukturen sensibilisieren und sie ermutigen, sich für eine digitale Zivilgesellschaft einzusetzen?

Interessiert? Dann melden Sie sich schnell an, die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Anmeldung unter: mysoz.de/nofake

VERANSTALTER*IN: #denk_net
ein Projekt des ServiceBureau – Jugendinformation (LidiceHaus)



FACHFORUM

22. November 2018 // 14:00-17:00 Uhr
Theater am Goetheplatz (Foyer)
(Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen)

Jugend in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung – Gefährlich oder gefährdet?

Soziale Arbeit im Kontext des religiös begründeten Extremismus im Spannungsfeld zwischen fachlicher Professionalität und sicher- heitspolitischen Interessen

Die Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus in Form von Salafismus und Islamismus ruft Fragen hervor, die in der Öffentlichkeit teils hysterisch diskutiert werden: Welche Faktoren tragen zu einer Hinwendung junger Menschen zu Angeboten entsprechender Gruppen und Strömungen bei? Welche Rolle spielt die Religion hierbei? Es wird deutlich, dass im Kontext des religiös begründeten Extremismus zentrale Fragen von Innerer Sicherheit, demokratischen Grundwerten und dem Umgang mit einer vielfältigen Gesellschaft verhandelt werden.

VORTRAG: Dr. Nils Schumacher, Kriminologe (Universität Hamburg)

PODIUMSDISKUSSION: Esra Basha, Pro Islam/AL-Etidal (SCHURA Bremen)
David Aufsess, Fach- und Beratungsstelle kitab (VAJA e.V.)

André Taubert, Systemische Ausstiegsberatung Legato Hamburg
Egbert Degwitz, Koordinierungsstelle Deradikalisierung und Extremismus-
prävention (Senator für Inneres)

Dr. Nils Schuhmacher, Kriminologe (Universität Hamburg)

MODERATION: Dennis Rosenbaum, VAJA e.V.

VERANSTALTER*IN: kitab – Beratungsnetzwerk für
Familien, Fachkräfte und Betroffene in der Auseinander-
setzung mit religiös begründetem Extremismus



IMPULSVORTRÄGE

24. November 2018 // 18.00–22.00 Uhr

HUDSON Bremen (Konsul-Smidt-Straße 8D / 28217 Bremen)

Speak up! Nacht der Gedanken

Die Auftaktveranstaltung »Prävention durch Selbsterkenntnis« soll Jugendliche durch Impulsvorträge inspirieren, sich selbst und ihre eigenen Gedanken auf die Bühne zu bringen. Hierdurch soll jungen Heranwachsenden eine Plattform der Selbstfindung und Selbsterkenntnis geboten werden, um individuellen Radikalisierungsprozessen vorbeugend entgegenzuwirken. Wir wollen Jugendlichen das Mikrofon reichen, um diese langfristig zur Teilhabe an einer lebendigen Gesellschaft anzuregen.

VERANSTALTER*IN: Al Etidal – Qualifizierungsangebote gegen Radikalisierung und Extremismus

FACHTAG

28. November 2018 // 10.00–17.30 Uhr

Die Theo (Lutherstrasse 7 / 27576 Bremerhaven)

Die »Neue Rechte« – Herausforderungen in der pädagogischen und sozialen Arbeit

Im Zuge der medialen Debatten zu rechtsextremen Vorfällen, menschenverachtenden Einstellungen oder rassistischen Äußerungen fällt immer wieder der Begriff der »Neuen Rechten«. Doch wer oder was verbirgt sich genau hinter diesem Sammelbegriff? Und welche Strategien stehen dahinter? Wie hängen die verstärkte Sichtbarkeit der »Neuen Rechten« und die Angriffe auf Institutionen der pädagogischen und sozialen Arbeit zusammen? Was bedeutet eine Diskursverschiebung nach rechts für die Praxis? Welche Herausforderungen erwarten Fachkräfte diesbezüglich? Über diese Fragen möchten wir mit Mitarbeitenden der pädagogischen und sozialen Arbeit sprechen und gemeinsam Handlungsstrategien diskutieren. Referent*innen geben einen Überblick über die »Neue Rechte« und stellen Handlungsstrategien aus Wissenschaft und Praxis vor.

ANMELDUNG: bis 14. November an demokratiezentrum-rex@soziales.bremen.de
Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihr Arbeitsfeld an.

Für diese Veranstaltung kann Bildungszeit beantragt werden.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter:
www.demokratiezentrum.bremen.de

VERANSTALTER*IN: Koordinierungsstelle Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit des Demokratiezentrum Land Bremen

VORTRÄGE MIT ANSCHLIESSENDER FRAGE- UND DISKUSSIONSRUNDE (ÖFFENTLICH)

6. Dezember 2018 // 18.00–19.30 Uhr
Quartiersbildungszentrum Morgenland
(Morgenlandstraße 43 / 28237 Bremen)

Extremismus im Wechselspiel. Wie sich Neo-Salafismus und Rechtsextremismus gegenseitig begünstigen – ein Vergleich am Beispiel weiblicher Narrative

In der Veranstaltung geht es um die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Formen des Neo-Salafismus und den des Rechtsextremismus. Ziel ist es durch die Berücksichtigung von Parallelen und wechselseitigen Beeinflussungen beider Extremismusformen Erkenntnisse in die praktische Präventionsarbeit zu tragen. Franziska Madmouj hat bereits mehrfach speziell zum Thema Frauen und Radikalisierungen gesprochen, zuletzt u.a. auf der Fachtagung des Präventionsnetzwerkes gegen religiös begründeten Extremismus im Oktober 2017 in Berlin und bei der Konferenz zu »Women in Extremism« der Universität Rostock und der International Observatory of Human Rights im September 2018.

FRANZISKA MADMOUJ ist Diplom Sozialarbeiterin und derzeit Studentin des MA Kulturanalysen an der CvO Universität Oldenburg. Sie arbeitete ca. zwei Jahre (2015/2016) bei beRaten e.v. in Hannover und hat dort sowohl Angehörigenberatung als auch direkte Beratung und Begleitung von (hauptsächlich) jungen Mädchen und Frauen durchgeführt.

VERANSTALTER*IN: Al Etidal – Qualifizierungsangebote gegen Radikalisierung und Extremismus

aletidal
Qualifizierungsangebote Gegen
Radikalisierung & Extremismus

Gröpelingen bildet.



VORTRAG UND DISKUSSION

13. Dezember 2018 // 17.00–18.30 Uhr
Hochschule Bremen (Raum wird noch bekannt gegeben)

Beratung von Opfern rechter und rassistischer Gewalt – Herausforderungen Sozialer Arbeit zwischen individueller Hilfe und politischer Intervention

Wie können Betroffene von rechter und rassistischer Gewalt in Deutschland unterstützt werden? In ihrer Studie »Beratung von Opfern rechter und rassistischer Gewalt – Herausforderungen Sozialer Arbeit zwischen individueller Hilfe und politischer Intervention« greift Gesa Köbberling die Ergebnisse internationaler Hate-Crime-Forschung auf und rekonstruiert anhand von Fallanalysen und qualitativen Interviews den Zusammenhang zwischen individuellen Gewaltfolgen und gesellschaftlichem Kontext. Sie skizziert die Potenziale – aber auch die Grenzen – eines professionellen Unterstützungsangebots, das sich explizit als soziale und politische Praxis versteht. Die Studie knüpft an Diskussionen um Möglichkeiten einer kritischen Praxis Sozialer Arbeit an, die das Politische im Sozialen nicht ausklammert.

REFERENTIN: Prof. Dr. Gesa Köbberling, Professorin für Soziale Arbeit, Evangelische Hochschule Freiburg

VERANSTALTER*INNEN: soliport – Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Bremerhaven und Bremen, Hochschule Bremen, FB Soziale Arbeit, Demokratiezentrum Land Bremen

soliport

Betroffene rechter, rassistischer
und antisemitischer Gewalt
solidarisch beraten und unterstützen



Koordinierungsstelle
Rechtsextremismus und
Menschenfeindlichkeit

AUSSCHLUSSKLAUSEL:

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind oder treten, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

DEMOKRATIEZENTRUM LAND BREMEN

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen,
Integration und Sport
Bahnhofstr. 28 – 31
28195 Bremen

Tel.: 0421 / 361 99667

Fax: 0421 / 496 99667

E-Mail: demokratiezentrum@soziales.bremen.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**